

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagenpreis: Die 1spalt. Kleinanzeigen oder deren Raum 8 S., Reklame 18 S. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 S. Besörd.-Geb., zug. 30 S. Zustellungsgeb.; v. Wg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabakt nach Tarif, der jedoch bei Einzeln. 10 S. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gemalt gerichtl. Einreib. od. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. ob. Betriebskdr. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Teleg.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 49

Altensteig, Mittwoch, den 28. Februar 1934

57. Jahrgang

Neue Formen des Arbeitsinhalts

Nicht nur pompöse Verwaltungsräume, sondern auch un-kündige und menschenwürdige Arbeitsstätten — Das Ende des „Arbeitsmarktes“

Die Lebensformen des deutschen Menschen haben eine grundlegende Veränderung erfahren. Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Mißstände, die immer noch vorhanden sind, werden abgestellt. Der Staat hat scharfe Augen. Jeder Deutsche soll sich seines Wertes für die Volksgemeinschaft bewußt sein. Keiner ist überflüssig. Es gibt keine Klassen mehr, sondern nur noch Menschen, die mit- und füreinander arbeiten. Die Organisation „Kraft durch Freude“ hat einen großen Aufschwung genommen. Die Arbeitsfront als Gemeinschaft der Schaffenden gibt allen, die da arbeiten und werken, das Gefühl der Zugehörigkeit zur Heimat, zum Volk. Nach dem Wunsche des Führers soll in Kürze jeder Deutsche auf dem Plage stehen, den er kraft seiner Leistung verdient. Die Arbeit selbst hat einen anderen, einen höheren Sinn bekommen. Sie ist nicht nur mehr ein bloßer Broterwerb, und sie ist keine Ware mehr. Sie ist Lebensinhalt und Be-tätigung geworden.

Zwei Meldungen, die aus dem Kreise der Arbeitsfront und aus dem des Amtes „Schönheit der Arbeit“ kommen, legen ein lebendiges Zeugnis dafür ab, daß es den mah-genden Stellen ernst ist mit der Verwirklichung ihrer Be-mühungen. Der Adel der Arbeit, von dem im letzten Jahre so oft gesprochen worden ist, sah in Wirklichkeit doch manch-mal etwas anders aus, als man ihn sich vorgestellt hatte. Verwaltungspaläste und Direktionsgebäude der Konzerne und Industrieunternehmungen mit ihren pompösen Ein-richtungen konnten natürlich nicht Hals über Kopf in moderne Arbeitsstätten umgewandelt werden; das hatte ja auch nie-mand verlangt. Wie aber sah es und sieht es heute noch in vielen Arbeitsräumen aus? Es ist klar, daß man eine Schlosserwerkstatt nicht in einen Salon, einen Maschinen-saal nicht in einem Marmorhaus unterbringen kann. Die natürlichen, durch die Beschäftigung gegebenen Nachteile der Betriebsräume können selbstverständlich durch sachmänn-lichen Rat nur gemildert, nicht beseitigt werden. Darum aber handelt es sich nicht allein. Wo Eisen geschmolzen wird, spritzt die siedende Flüssigkeit aus den Oefen, sprühen die Funken! Fast jeder Beruf verlangt Opfer an Gesundheit und Lebenstraft; doch soll er auch Freude geben, soll mit Stolz erfüllen. Auch einem Bergmann, der hunderte von Meter tief in den Schacht fährt, für den der Tag zur ewigen Nacht wird und das Dalein zur dauernden Gefahr, kann der Arbeitsplatz — und wenn es nur der über Tage lie-gende Garderobe- und Frühstücksraum ist — einen Schim-mer jener Schönheit geben, die er für sieben, acht oder neun Stunden dann verläßt. Wie aber sehen heute diese Räume aus? Wer in den Bergwerksgebieten einmal einen Blick hineingeworfen hat, kennt die Erschütterung, die einen fühlenden Menschen erfaßt, wenn er das sah.

Trotzdem sind es nicht — und können es naturgemäß nicht diese Grenzfälle aus den Gebieten der Arbeit sein, die das Amt „Schönheit der Arbeit“ in erster Linie beschäftigen. Da, wo die Tragik des Schicksals in der Arbeit wittert, ist die Schönheit nur ein flüchtiger Schein, der einen leichten Trost zu geben vermag im ewigen Dunkel des Schachts. Im Augenblicke wichtiger ist die Verbesserung jener Arbeitsräume, die sich leichter durchführen läßt und die — nach den Ausführungen Dr. Leags — „ein menschen-würdiges Aussehen“ erhalten müssen. Der Leiter des Amtes H. A. von Hübenett erklärt dazu, daß die Betriebsführer zwar nicht gezwungen werden sollen, diese Veränderungen vorzunehmen, daß man aber von ihnen erwarte, sie möch-ten sich dieser ihrer Aufgabe freiwillig und baldigst unter-ziehen, da Betriebsführer, die die Pflichten ihrer Beleg-schaft gegenüber gröblich vernachlässigten oder verletzten, nicht mehr lange der Ehre teilhaftig bleiben könnten, ein solches Amt im Dritten Reiche auszuüben. Diese unmiss-verständliche Sprache dürfte auch den Säumigsten und Fahr-lässigsten laut genug in die Ohren klingen.

In Verbindung mit ihr aber steht der in Kreisen der Deutschen Arbeitsfront laut gewordene Wunsch nach Belei-tigung des Wortes „Arbeitsmarkt“. Das soll es in Zukunft nicht mehr geben, da die Arbeit den sie erniedrigenden Sinn verloren hat, eine Ware zu sein, mit der auf dem Markte des Lebens und der Börsen gehandelt werden darf. Mit der Abschaffung dieser Bezeichnung wird gleichzeitig ein Stück jener Ideologie beseitigt, die von Arbeiter ver-langte, daß er das, was sein heiligstes und bestes Gut war, seine Kraft und seinen menschlichen Wert, verkaufen sollte. Es handelt sich nunmehr also nicht mehr um den Stand des „Arbeitsmarktes“, nicht mehr um Angebot, das millionen-fach größer war als die Nachfrage, sondern um den Men-schen selbst. Das ist ein weiterer großer Fortschritt, der ein Symbol bedeutet für die Aenderung einer Weltanschauung. Die Arbeit wird aus ihren Fesseln befreit. Alles, was sie und ihren Wert erniedrigen könnte, fällt von ihr ab. Die Behörden entsprechen heute schon dem Wunsche der Deut-schen Arbeitsfront „Der Reichsarbeitsmarktangeiger“, der

Versorgung der nationalen Kämpfer

Wichtige Kabinettsbeschlüsse — Das Gesetz über nationale Feiertage

Berlin, 27. Febr. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Sitzung am Dienstag zunächst ein Gesetz über die Feiertage. Danach ist der nationale Feiertag des deutschen Volkes der 1. Mai. Der 5. Sonntag vor Ostern (Reminiscere) ist Heldengedenktag. Der erste Sonntag nach Michaelis ist Erntedanktag. Außer den genannten nationalen Feiertagen und den Sonntagen sind Feiertage der Neujahrstag, der Karfreitag, der Oster-montag, der Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, der Bußtag am Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntag und der erste und zweite Weihnachtstag. In Gegenden mit überwie-gend evangelischer Bevölkerung ist der Reformationstag, in solchen mit überwiegend katholischer Bevölkerung der Fron-leichnamstag gesetzlicher Feiertag entsprechend der bishe-rigen Übung.

Nach einem Beschluß des Kabinetts ist die Zustimmung des Reiches zum Verzicht auf ein Heimfallrecht seitens des bayerischen und württembergischen Staates für die Votal-bahnaktiengesellschaft in München erteilt. Dieser Beschluß ist mit Rücksicht auf die seitens der Deutschen Reichsbahn-gesellschaft durchgeführte Sanierung der Münchner Votal-bahnaktiengesellschaft notwendig geworden.

Das Reichskabinett verabschiedete ferner ein Gesetz zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung. Dieses Gesetz stellt die Einheitlichkeit der Verkehrspolitik sicher und enthält Vereinfachungsmaßnahmen auf dem Gebiete der Reichspost- und Reichsfinanzverwaltung.

In einem Gesetz über die Prüfung und Beglaubigung der Fieberthermometer werden Kontingenzierungsmaßnahmen für die Fieberthermometerindustrie vorgeschrieben, um diesen Industriezweig, der hauptsächlich im Thüringer Walde beheimatet ist, vor Uebererzeugung und Preischleuderei zu schützen.

Das Gesetz zur Aenderung des Kriegsverwehrensge-etzes bestimmt, daß die Versorgung für Schäden an Leib und Leben, die jemand im Zusammenhang mit inneren Un-ruhen erlitten hat, nicht mehr statfindet, soweit es sich um Angehörige staatsfeindlicher Parteien oder um Förderung ihrer Bestrebungen handelt. Im Gegensatz hierzu regelt ein Gesetz über die Versorgung der Kämpfer für die nationale Erhebung die Wiedergutmachung der in diesem Kampfe er-littenen Schäden.

Das Gesetz über die Pfändung von Miet- und Pachtzins-forderungen wegen Ansprüchen aus öffentlichen Grund-rücklasten trifft eine Regelung dahin, daß dem aus der öf-fentlichen Last Berechtigten der Weg der Miet- und Pacht-zinspfändung mit dem Vorrecht vor privat- und dinglichen Gläubigern zwar offen stehen soll, aber nur wegen der letz-ten vor der Pfändung fällig gewordenen Steuerrate und bei monatlicher Fälligkeit auch wegen der vorletzten Rate. Diese gesetzliche Regelung war infolge einer uneinheitlichen Rechtsprechung auf diesem Gebiete notwendig geworden.

Schließlich verabschiedete das Reichskabinett ein Gesetz über die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahl-vereinskonzerns, in dem eine Pauschalierung der Steuer und Gebühren festgesetzt wird, die bei den umfangreichen Transaktionen anlässlich dieser Neuordnung entstanden sind.

regelmäßig die statistischen Arbeiten der Reichsanstalt über die Arbeitslosen- und Beschäftigungszahlen veröffentlicht, wird ab 1. April unter der neuen Bezeichnung „Arbeit und Arbeitslosigkeit“ erscheinen.

Eines greift ins andere. Die große Wandlung ist noch lange nicht zu Ende. Die Arbeit, die Werk und Tat für die Heimat ist, bekommt einen würdigeren Rahmen. Der Arbeiter und Angestellte, der morgens aus dem Hause seinem Arbeitsplatz zustrebt, soll das mit guten Gefühlen tun, mit Freude an der Schönheit des Werkes, dem er seine besten Kräfte opfert.

Das Gesetz über die Versorgung der Kämpfer für die nationale Erhebung

Berlin, 27. Februar. Das Gesetz über die Versorgung der Kämpfer für die nationale Erhebung sieht vor, daß Angehörige der NSDAP und des Stahlhelm sowie ihrer Gliederungen auf Antrag wegen der die Gesundheit schädigenden Folgen von Kör-perverletzungen, die sie während der Zugehörigkeit zur NSDAP, zum Stahlhelm oder ihren Gliederungen vor dem 13. November 1933 im Zusammenhang mit dem politischen Kampf für die nationale Erhebung durch politische Gegner erlitten haben, unter entsprechender Anwendung der Vorschriften des Reichsversorgungsgesetzes Versorgung erhalten. Das gleiche gilt für ihre Hinterbliebenen. Die Vorschriften finden auch Anwendung auf frühere Angehörige der NSDAP und des Stahlhelms, sowie ihrer Gliederungen, ferner auf Angehörige inzwischen aufge-löster nationaler Verbände und ihre Hinterbliebenen. Der An-trag bedarf jedoch der Zustimmung der Hilfskasse, Hauptabteil-ung der Reichsleitung der NSDAP. Der Antrag kann auch von der Hilfskasse selbst gestellt werden.

Hinterbliebenen von Personen, die infolge der Schädigung gestorben sind, steht Sterbegeld zu, auch wenn der Verstorbene nicht Rentenempfänger gewesen ist.

Die aufgrund des Gesetzes gewährte Versorgung kann ent-zogen werden, wenn der Versorgungsberechtigte aus der NSDAP, oder dem Stahlhelm ausgeschlossen ist oder wenn nach seinem Ausscheiden Tatsachen bekannt werden, die den Ausschluß zur Folge gehabt hätten.

Das Gesetz tritt am 1. 1. 1934 in Kraft. Wird der Antrag auf Versorgung vor dem 1. 1. 1934 gestellt, so wird die nach die-sem Gesetz zustehende Versorgung vom 1. 1. 1934 ab gewährt, wenn die Voraussetzungen für die Gewährung der Versorgung an diesem Tage erfüllt sind. Sterbegeld wird auch gewährt, wenn der Tod vor dem 1. 1. 1934 eingetreten ist.

In der Begründung des Gesetzes heißt es: „Die hegreiche Durchsetzung der von der NSDAP vertretenen Weltanschauung und die Niederringung der kommunistischen Gefahr wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht die politischen Kämpfer der NSDAP sich rückhaltlos für dieses Ziel eingesetzt hätten. Das deutsche Volk schuldet ihnen für ihre heroischen Leistungen in gleicher Weise Dank und Anerkennung wie den Volksgenossen, die im Kriege Gesundheit und Leben für das Vaterland ge-opfert haben.“

Im Einzelnen wird bemerkt, daß der Entwurf die Verfor-gung nur für die Vergangenheit vorsieht, denn er hat lediglich die Versorgung der Kämpfer für die nationale Erhebung und ihrer Hinterbliebenen sicherzustellen. Dieser Kampf ist aber nunmehr abgeschlossen. Als Zeitpunkt der Beendigung ist der 12. November 1933 deshalb festgesetzt worden, weil das deutsche Volk an diesem Tage durch seine Abstimmung einmütig bekun-det hat, daß die Politik der nationalen Regierung seinem Wil-len entspricht. Als Beginn der Versorgungspflicht wird der November 1918 angeführt und zur Voraussetzung gemacht, daß die Erwerbsfähigkeit der Geschädigten um mindestens 25 Pro-zent gemindert ist. Ferner ist Voraussetzung, daß der Geschädigte zur Zeit der Schädigung jahreslanges Mitglied der NSDAP oder einer der genannten Gliederungen gewesen ist. Da die Hilfskasse der NSDAP für sämtliche in Betracht kommenden Fälle die Unterlagen besitzt, ist die Zustimmung der Hilfskasse bei der Gewährung einer Rente bezw. des Sterbegeldes bestimmt worden.

Einheitliches Reichsrecht auf den Straßen

Berlin, 27. Febr. Im Reichsverkehrsministerium wird zur Zeit eine Reichsstraßenverkehrsordnung vorbereitet, die einheitliche Vorschriften für den gesamten Verkehr auf der Straße, also nicht nur für den motorisierten Verkehr, sondern auch für Fuhrwerke, Fußwege, Straßenbahnen, Fußgänger, marschierende Abteilun-gen usw. umfassen soll. Eine solche reichsrechtliche Regelung ist durch die Novelle zum Kraftverkehrsgezet vom 13. Dezember 1933 endlich möglich geworden.

Zugleich wird auch das bisherige Kraftfahrzeugrecht, das in der Reichsverkehrsordnung über Kraftfahrzeugverkehr enthalten ist, neu gestaltet; die Vorschriften über Bau, Zulassung und Führung von Kraftfahrzeugen sind von Grund auf umgearbeitet und ver-einfacht worden. Der Entwurf ist soweit fertiggestellt, daß er im Anschluß an die Automobilausstellung mit den beteiligten Kreisen beraten werden kann.

Der Reichsverkehrsminister hat am Grund der ersten Ver-ordnung über den Neuaufbau des Reiches vom 2. Februar 1934 die Landesregierungen ersucht, keine Maßnahmen mehr zu treif-ten, die der Reichsstraßenverkehrsordnung vorzuziehen könnten.

53 neue Reichsbahnlokomotiven

Berlin, 27. Febr. Um bei den Lokomotivbauanstalten entschan-dene Arbeitslücken zu schließen und dadurch Arbeiterentlassungen zu vermeiden, hat sich die Deutsche Reichsbahn entschlossen, wei-tere 53 Dampflokomotiven, davon 28 Schnellzugslokomotiven und 25 Tenderlokomotiven, im Betrage von etwa 8,5 Millionen RM in Auftrag zu geben. Die Beschaffungsstellen sind bereits beauf-tragt worden, die Verhandlungen mit den Lokomotivbauanstalten aufzunehmen.



Zur Unterredung Edens mit Mussolini

Paris, 27. Febr. Die Abrüstungsfrage hat nach Berichten der französischen Presse aus Rom gewisse Fortschritte gemacht, da die Besprechungen Mussolinis mit Eden zu einer Verständigung geführt haben sollen. Der römische Berichterstatter der Havas-Agentur will von einer Einigung über den Abschluß einer Rüstungspause, eines kurzfristigen Abkommens, durch das der gegenwärtige Rüstungsstand der Siegermächte stabilisiert und Deutschland zu einer kontrollierten bedingten Teilausrüstung ermächtigt werde, wissen. Eine derartige Einigung wäre nach Auffassung des französischen Berichterstatters unmöglich gewesen, wenn Eden aus Berlin nicht den Eindruck mitgenommen hätte, daß Deutschland keine Einwände erheben würde. Eden und Mussolini sind sich ferner, wenn man der französischen Presse Glauben schenken darf, über die Möglichkeit einer allgemeinen Verständigungsgrundlage einig. Es handelt sich nach dem Havas-Berichterstatter um den bekannten „Mindestplan“, den Italien zu einem von den interessierten Mächten zu unterzeichnenden Abkommen auf folgender Grundlage verbitten möchte:

1. Status quo der angrenzten Nationen.
2. Internationaler Verzicht auf den chemischen Krieg.
3. Internationale Bestimmungen, durch die Deutschland seinen autonomen Willen beweisen kann, d. h. effektive Kontrolle der effektiven Teilausrüstung Deutschlands.
4. Sonderabkommen über die halb-militärischen Verbände, das durch die Berliner Besprechungen ermöglicht sein soll.

Ein Hauptgrund für den in Rom zur Schau getragenen Optimismus, schreibt der römische Berichterstatter des „Matin“, ist die Versicherung Edens, daß Deutschland sich nicht weigere, eine effektive Kontrolle über die halb-militärischen Verbände anzunehmen. Die italienische Regierung würde diese Bereitschaft, wenn sie sich betätigen sollte, als bedeutungsvoll insofern ansehen, als ihrer Ansicht nach damit die Zustimmung Frankreichs ermöglicht würde. Der Wunsch Italiens nach einem allgemeinen Abrüstungsabkommen scheint so hart zu sein, daß, wie man erklärt, weitere Zugeständnisse an den französischen Standpunkt bei den kommenden Verhandlungen nicht ausgeschlossen seien.

Stavisky-Akten in der Kammer

Paris, 27. Febr. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß für den Stavisky-Skandal trat Dienstag erstmals vollständig zusammen. Die französische Kammer stich am Montag einer Nichtsitzung am Samstag. Ganze Postwagen mit Aktenbündeln wurden angeschlossen. Die großen Räume des Untersuchungsausschusses konnten bald nicht mehr das Material fassen. Der Menge entsprechend war auch die Gasse gleich beim ersten Schritt förderten die Mitglieder des Ausschusses, die dem Ausschuß angehören und die Akten sortierten, mehrere hundert Scheidungsstücke zutage, die neben der Kleinigkeit von 25 000 Franken über Summen bis zu 200 Millionen Franken lauten. Die Nummern dieser Zuwendungen Staviskis waren übereinstimmend, Journalisten, Bankdirektoren und Mittelspersonen, deren Tätigkeit sich wahrscheinlich darauf beschränkte, die gefälschten Bonds der Bajer-Kreditanstalt an den Mann zu bringen. Es wird die Veröffentlichung einer Liste von 29 Abgeordneten angekündigt. Was nun die ersten Indispositionen aus den Kommissionsberatungen angeht, so sollen nämlich die Minister Chauvemp, Bonnet, Durand und sogar auch Tardieu kompromittiert worden sein. Chauvemp soll nämlich von dem verhafteten Direktor der „Colonie“, Dubarra, in den Untersuchungen vor der Pariser Polizei schwer anaccrassen worden sein. Was Tardieu mit der Affäre zu tun hat, ist noch nicht näher bekannt. Der ehemalige Handelsminister Durand soll nach einer Aussage der Frau Staviska mehrere Male bei dem Gauner zu Tisch gefessen haben. Frau Staviska soll erzählt haben, daß sie und ihr Gatte während der Streik-Konferenz zweimal mit dem Konferenz-Vorsitzenden und späteren Finanzminister Bonnet zu Tisch gewesen seien.

Weiter geht aber aus den Bernehmungen der verschiedenen Polizeidepartementen hervor, daß der ehemalige Pariser Polizeipräsident Chapiro einen beschränkten Bericht über Stavisky sechs Monate lang in der Schublade seines Schreibtisches zurückgehalten hat, und zwar bis zum Oktober vorangehenden Jahres, bis zu dem Augenblick, also, wo der Skandal nicht mehr zu verjagen war.

Vernichtendes Urteil Borahs über Versailles

Paris, 27. Febr. Der amerikanische Senator Borah, früherer Vorsitzender des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, hat kürzlich wie die „Chicago Tribune“ berichtet, im amerikanischen Senat ein vernichtendes Urteil über den Versailler Vertrag gefällt. Borah wandte sich gegen die von gewissen englischen Kreisen vertretene Auffassung, daß die Nichtratifizierung des Vertrages durch die Vereinigten Staaten an dem Chaos in Europa schuld sei. Eine Ratifizierung des Versailler Vertrages durch Amerika, so jagte er, hätte die verheerenden und demoralisierenden Wirkungen der Vertragsbestimmungen für Politik und Wirtschaft nicht verhindern können. Der Vertrag sei die Verfertigung des Giftes der Rache und des Haßes. Er habe den Frieden und die Wiedergelung Europas den imperialistischen Bestrebungen einiger weniger Siegernationen geopfert.

Dimitroff, Popoff und Tanef ausgehoben

Berlin, 27. Febr. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die drei Kommunisten Dimitroff, Popoff und Tanef aus Deutschland ausgewiesen worden. Die Ausweisung konnte bisher nicht durchgeführt werden, da die bulgarische Regierung die drei Kommunisten nicht als bulgarische Staatsangehörige anerkannte und ihre Uebnahme ablehnte. Nachdem die Sowjetregierung den Beschlüssen der Konferenz der Sowjetstaatsangehörigen zugehört hat, ersah sich hieraus die Möglichkeit ihrer Abschiebung nach dem Gebiet der Sowjetunion. Die Abschiebung nach dem Gebiet der Sowjetunion ist Dienstag durchgeführt worden.

Die Ausgewiesenen sind bereits im Flugzeug in Moskau eingetroffen.

Schweres Eisenbahnunglück in den Vereinigten Staaten

20 Tote

Newport, 27. Febr. Die Schneestürme, die gegenwärtig die Vereinigten Staaten heimsuchen, haben zu einem schweren Eisenbahnunglück geführt. Bei Pittsburg im Staate Pennsylvania entgleiste die Lokomotive eines Schnellzuges in dem Augenblick, als eine Brücke passiert wurde. Mehrere Wagen stürzten in die Tiefe. Die Zahl der Toten wird mit 20 angegeben.

Während der Nacht zum Dienstag hat der Schneefall unvermindert angehalten. In der Umgebung von Newport herrscht durch die verschneiten Straßen und Eisenbahnen ein Verkehrschaos. Mehrere Flüge sind eingespart. Da die Zufuhren ausbleiben, wird für Newport Kohlenmangel befürchtet.

Die Opfer der Unwetterkatastrophe

London, 27. Febr. Wie Reuter aus Newport meldet, wird die Zahl der bei den Schneestürmen und bei dem Tornado in den Südstaaten ums Leben gekommenen auf 60 geschätzt.

Die Kältewelle in den Vereinigten Staaten

Newport, 27. Febr. In den Oststaaten hat am Dienstag in den frühen Morgenstunden der Schneefall aufgehört. Im Westen liegen die Schneemassen noch so hoch, daß im Laufe der vergangenen Nacht noch zahlreiche Verkehrsstörungen zu verzeichnen waren. Der Omnibusverkehr nach dem Innern der Stadt ist unterbrochen. Dort drohen übrigens die Lebensmittel knapp zu werden. Man rechnet damit, daß die Kälte noch bis Mittwoch andauert. Die Kosten, die der Stadt Newport für die Beilegung der Schneemengen entfallen dürften, werden auf 6 Millionen Dollar geschätzt.

Frankreichs neuer Feldzug in Marokko

Paris, 27. Febr. Die militärischen Operationen in Marokko gaben lebhaften Protest der sozialdemokratischen und kommunistischen Presse hervorgerufen. Insgesamt sollen 11 000 Quadratkilometer nicht unterworfenen Gebiets im äußersten Südwesten betagt werden. Zu diesem Zweck sind 30 000 Mann eingeborene Schützen eingesetzt worden, deren Vormarsch durch eingeborene Hilstruppen, durch Artillerie, Pioniere und Fliegerabteilungen unterstützt wird. Der Feldzugsplan sieht vor, daß die Truppen in zwei Kolonnen unter der Leitung der Generale Catroux und Giraud eine Art Umzingelungsmanöver durchführen, um die auf diesem Gebiet stehenden Stämme zu unterwerfen. Die auf dem rechten Flügel eingesetzten Truppen sind in den letzten Tagen 70 Kilometer vorgestoßen, ohne nennenswerten Widerstand zu finden.

Neue Wappen und Siegel für die Gemeinden

Berlin, 27. Febr. Das Erstarken des Volksebewußtseins und des Strebens zu den großen Traditionen des Deutschtums hat auch die Heraldik wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt. Das besetzt sich nicht nur auf die Familie. Es sind vielmehr, wie das D.D.-Büro meldet, auch Bestrebungen im Gange, die Wappen und Siegel der deutschen Gemeinden den Erkenntnissen des Nationalsozialismus anzupassen. Der Deutsche Gemeindegatt hat sich bereit erklärt, durch Vermittlung eines zuverlässigen Heraldikers die Gemeinden und Gemeindeverbände bei der Aufstellung von Wappensteinen zu beraten. Diejenigen Gemeinden und Gemeindeverbände, die den Wunsch haben, sich beraten zu lassen, sind gebeten worden, sich unmittelbar an Herrn Adolf Cloh, Berlin-Friedenau, Hertelstraße 10, zu wenden.

Erzherzog Eugen will nicht nach Wien

Basel, 27. Febr. Zu der Wiener Meldung, wonach der in Basel lebende Erzherzog Eugen möglicherweise als Bundespräsident der Republik Oesterreich in Aussicht genommen werde, erzählt die Schweizerische Depeschagentur aus der Umgebung des Erzherzogs, daß diese Nachricht für den angehenden Kandidaten völlig neu sei. Erzherzog Eugen habe sich nach dem Amtszug in Oesterreich 1919 nach Basel begeben, wo er seitdem in einem Hotel in völliger Ruhe und Zurückgezogenheit lebe. Der frühere Oberbefehlshaber sei heute über 70 Jahre alt und steine wenig Neigung zu haben, den ruhigen Lebensabend gegen ein so exponiertes Amt zu vertauschen.

Neues vom Sago

Urteil im Graubündner Mordprozeß
Zehn Angeklagte zu Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis drei Jahren verurteilt

Graubünden, 27. Februar. In dem Prozeß wegen der Ermordung der beiden Deutschen Krumm und Riedbold verurteilte der Vorsteher am Dienstagabend das Urteil. Auf Grund des Artikels 240 des polnischen Strafgesetzbuches (Schlägerei mit schwerer Körperverletzung) wurden verurteilt: ein Angeklagter zu drei Jahren, ein Angeklagter zu zweieinhalb Jahren, vier Angeklagte zu zwei Jahren, ein Angeklagter zu eineinhalb Jahren, ein Angeklagter zu 1 Jahr und zwei Angeklagte zu sechs Monaten Gefängnis. Sämtlichen Beurteilten wurde die Unterlassungshaft angeordnet. Vier Beurteilten wurde Straflosigkeit auf fünf Jahre gewährt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Die Forderung der Hinterbliebenen der Ermordeten auf formelle Anerkennung ihrer Schadensersatzansprüche wurde antragsgemäß durch Zustimmung einer erstmaligen Rente von 100 Lohz bewilligt.

In der Urteilsbegründung wurde als strafverhärtsend die außerordentliche Rohheit bei der Ausführung der Tat hervorgehoben.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. Februar 1934.

Die Bedeutung der Farbe und der Außenreflexe für das Altensteiger Stadtbild. Dieses Thema ist gerade heute zeitgemäß. Die Erhaltung des alten Hausbestandes ist in einer Zeit starker Neubautätigkeit besonders wichtig. Es muß für eine rationelle Ausnutzung der verfügbaren Mittel in engen Grenzen gesorgt werden, das heißt, diese Mittel so anlegen, daß ein dauerhafter Schutz des Hauses verbürgt ist. Gleichzeitig soll aber auch das Haus so ansprechend farblich geschmückt werden, daß es einen geschmacklichen Gewinn bedeutet, weil es nicht allein Freude macht, sondern auch dem geschäftlichen und privaten Ansehen des Besitzers dient. Ueberdies unterstützt ein gepflegtes Stadtbild die Verkehrswerbung, von der jedermann Nutzen hat. Gut durchgebildete und gut in die Architektur des Hauses eingegliederte Werbefarben bringen dem Geschäftsmann mehr Vorteile als eine aufspringende, aber vorurteilende Reklame. Da diese Fragen gerade für Altensteig große Bedeutung gewinnen, sollen sie am morgigen Donnerstag in einem Lichtbildvortrag von Dr. Meier-Oberst aus Hamburg, dem Geschäftsführer des Bundes zur Förderung der Farbe im Stadtbild, öffentlich besprochen werden und zwar an Hand einer außerordentlich wertvollen Sammlung farbiger Lichtbilder. Diese Lichtbilder ermöglichen den Vergleich örtlicher und fremder Leistungen, sie vermögen noch besser als Worte durch die unmittelbare Anschauung dem Hausbesitzer wie dem Handwerksmeister den rechten Weg zu weisen. Beabsichtigt ist auch eine gründliche Besprechung des Altensteiger Stadtbildes und eine Kritik der bereits in den letzten Jahren ausgeführten Arbeiten.

Wieder Winterwetter. Von Montag auf Dienstag ist ein beträchtlicher Wettersturz erfolgt. Das drückte sich in dem regelrechten Schneetreiben aus, das nachmittags einsetzte und längere Zeit anhält. Die Abkühlung ist beträchtlich. Am Montag hatte man im Redartal eine Höchsttemperatur von plus 15 Grad zu verzeichnen, während am Dienstag die Tiefsttemperatur nur noch 1,4 Grad betrug. Die Wetterstürze im Land, auf der Alb und im Schwarzwald sind noch heftiger gewesen: Münsingen minus 1,6, Ravensburg minus 0,7, Sommerberg bei Wildbad minus 1,5, Freudenstadt minus 0,6 Dreifaltigkeitsberg gar minus 4,4. Es handelt sich um eine von Skandinavien kommende, nach dem Mittelmeer ziehende Luftströmung, die ganz Westeuropa mit Einschluß von England erfasst und die, so vermutet man, zur Folge haben wird, daß die wintertliche Unterbrechung immerhin ein bis drei Tage andauern werde. Daß dieser Wetterumschlag just an der Wende zum März eintritt, zeigt, daß wir noch mit Rückschlägen für den Frühling zu rechnen haben.

Bauausstellung Stuttgart 1934. Die Baukünstler, die sich für die Bauten der Vogelsangriedlung interessieren, werden aufgefordert, die Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse in der König-Karls-Halle des Landesgewerbemuseums zu den allgemein für das Museum geltenden Besuchszeiten zu besichtigen und sich unter den preisgekrönten oder in engere Wahl gestellten Bauten einen Entwurf auszuwählen, der ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechen kann. Der endgültige Lageplan ist ebenfalls ausgestellt; es dürfte sich empfehlen, daß die Bauinteressenten an Hand dieses Lageplans den ihnen passenden Bauplatz auswählen. Verhandlungen über den Kauf eines Platzes werden auf der Geschäftsstelle der „Bauausstellung Stuttgart 1934“, Stuttgart, Gewerbehalleplatz Nr. 1 geführt.

Spielberg, 27. Februar. (Beerdigung von Matthias Kalmbach.) Heute mittag um 2 Uhr wurde unser lieber Mitbürger Matthias Kalmbach zu Grabe getragen. Unsere ganze Gemeinde war versammelt, um ihm die Ehre des letzten Geleites zu erweisen. Auch von auswärtig, besonders von Altensteig, war die Beteiligung sehr groß. Matthias Kalmbach wurde infolge eines Lebens im besten Mannesalter seiner Familie entziffen und hinterläßt eine Witwe und sechs Kinder. Man kann wohl sagen, daß selten der Tod eines Bürgers allüberall solchen Aufsehen erregt und so erschütternd gewirkt hat, wie in diesem Fall. Der Verstorbene war nicht nur in seiner Gemeinde, sondern auch in der näheren und weiteren Umgebung durch seine Geschäftstätigkeit bekannt, beliebt und geschätzt. Er war ein aufrechter Deutscher mit offenem Charakter und edlem Sinn, und nicht zuletzt ein Mann der Tat und nicht der vielen Worte. In rastloser Tätigkeit hat er in den letzten Jahren seinen Fabrikbetrieb ausgebaut und erneuert. Seine unbedingte Natur ist nicht, daß er sich schonte, er war zur Arbeit gezwungen, bis ihm das Schicksal ein Ziel setzte. In der Gemeinde war er, wie die vielen ehrenden Nachrufe beweisen, außerordentlich beliebt und geschätzt. Er begleitete viele Kameraden und hat in seiner nimmermüden Tätigkeit für unsere Gemeinde große Verdienste erworben. Er hinterläßt zwei Söhne in unserem Gemeindegeld eine erhebliche Lücke. Nachdem der Ortsgeistliche den Verstorbene eingesetzt und seine irdische Hülle der Erde übergeben hatte, wurde dem Verstorbene in kurzen Ansprachen und Niederlegung von Kränzen von den Vereinen, in denen er gewirkt hatte, gedacht. Inzert widmete ein Mitglied des Gemeinderats dem verstorbenen Kollegen ehrende Worte, dann folgten der Kriegerverein, die Feuerwehr, der Gesangsverein, dessen Vorstand er war. Hierauf würdigte Kreisamtsleiter Kappler der NS-Dago die Arbeit, die der Verstorbene auf diesem Gebiet geleistet hatte und dankte ihm für seine Tätigkeit. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von Gesangsbeiträgen des Liederkranzes umrahmt. Er ruhe in Frieden!

Neuweiler, 26. Februar. (Kasse und Berechnung.) Letzten Sonntag sprach Medizinrat Dr. Lang vor zahlreichen Zuhörern im großen Saal über das oben genannte Thema. An Hand von reichem Zahlenmaterial zeigte der Redner die Ursachen und Gefahren unseres kalotropalen Geburtenrückganges. Individuelle eigennützige Lebensauffassung, marxistische Zersetzung und Ablehnung von der Kirche spielten dabei eine Hauptrolle. So stehen wir heute am Rande eines Abgrundes und es muß in letzter Minute Wandlung geschaffen werden. Die Wege hierzu zeigte der Redner durch Erläuterung der Gesetzgebung und Maßnahmen unserer jetzigen Regierung. Die reichhaltig dargestellten Mendelschen Berechnungstafeln ermöglichten den Zuhörern das Verständnis für die beabsichtigte Besserung des Erbgutes. Daß unsere Einwohnerhaftung zusätzlich und dankbar ist für Neues, bewies ein in den letzten Wochen abgehaltener Sänglingskurs. 18 junge Frauen und Mädchen von hier wurden durch Fürsorge Schwester Fräulein Cloh aus Calw in etwa zwanzig Stunden in dieses wichtige Gebiet eingeführt.

Nach, 27. Februar. (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag feierte der in weiten Kreisen als Jäger und Sägewerksbesitzer bekannte Christian Seeger in Nach seine goldene Hochzeit.

Bad Wildbad, 28. Februar. (Unfall.) Ein hiesiger Bürger bemerkte von der Lauerbergstraße aus, daß ein Kind beim Wehr der Papierfabrik im Wasser treibe.

Schwenningen a. N., 27. Februar. (Schwerer Autounfall.) In der Nacht vom Samstag ereignete sich auf der Staatsstraße Rottweil-Schwenningen an der gefährlichen Kurve beim „Tannwald“, unterhalb der Haltestelle Mühlhausen, ein schwerer Autounfall.

Albingen, O.A. Spaichingen, 27. Februar. (Tragischer Tod.) Am Samstagmittag wurde Wilhelm Hauser beim Holzfällen im Gemeindewald durch den Ast einer sturzenden Tanne so schwer am Kopf getroffen, daß er sofort tot auf dem Platz liegen blieb.

Tübingen, 27. Februar. (Kinoandal.) SA-Sturmführer A. Wendt sich in scharfen Worten gegen einen hier in einem Kino laufenden amerikanischen Film. Dieser perverse amerikanische Liebertisch, so schreibt er, ist zersetzende Deladung allerdester Sorte.

Tübingen, 27. Febr. (Ehrengrab.) Der Dichterin Frau Dr. Nolle Kurz hat die Stadtgemeinde als ihrer Ehrenbürgerin ein Ehrengrab auf dem hiesigen Friedhof bewilligt, wofür diese in einem Schreiben herzlich dankt.

Stuttgart, 27. Febr. (Der Reichssportführer kommt.) Anlässlich der Abschlussfeier des 15. Deutschen Turnfestes am Samstag, den 3. März in der Stuttgarter Stadthalle werden sämtliche Führer der Deutschen Turnerschaft mit dem Reichssportführer v. Tschammer u. Osten an der Spitze, Oberturnwart Karl Steding und sämtliche Fachleute anwesend sein.

Töblicher Unglücksfall. In der Schmidenerstraße in Bad Cannstatt lief am Montag nachmittag ein 5 Jahre alter Knabe beim Spielen auf der Straße in die Fahrbahn eines Lastkraftwagens und wurde überfahren. Er trug schwere innere Verletzungen davon, an denen er im Karolika-Krankenhaus starb.

Friedrichshafen, 27. Febr. (Toter auf den Schienen.) Die Nachforschung nach der Person des Mannes, der am Samstagabend im Seewald vom Ravensburger Lokalezug überfahren wurde, hat ergeben, daß es sich um den 30 Jahre alten, aus Limbach O.A. Gmünd stammenden Wädzergesellen Jakob Fritz handelt.

Mähringen O.A. Ulm, 27. Febr. (Abgestürzt.) Am Sonntag verlor ein Herr aus Ulm einen Keilen und hohen Hellen des Kugelberges im Tobelthal zu erklettern. Als er in ungefähr 10 Meter Höhe war, löste sich ein Stein, an dem der Kletterer Halt suchte, und er stürzte sich einigermassen überlagert, in die Tiefe.

Gmünd, 27. Febr. (Motorradunglück.) Am Montagabend kam Bürgermeister Gräter von Laubach O.A. Kalen mit dem Motorrad die Vorherstraße herauf. Trotz der übersichtlichen und gut beleuchteten Straße prallte er auf einen stehenden Lastkraftwagen auf.

Ellwangen, 27. Febr. (Todesfall.) Im Alter von nahezu 80 Jahren verschied hier nach langem schweren Leiden Oberleutnant a. L. Karl Spang. Mit ihm ist ein Offizier treuer Pflichterfüllung und soldatlicher Disziplin dahingegangen.

Unzulässige Werbung

Ehlingen, 27. Febr. Der „Ehlinger Zeitung“ wird von der Kreisleitung geschrieben: In letzter Zeit häufen sich mündliche und schriftliche Beschwerden bei der Kreisleitung, wonach Zeitungsverlage und Vertriebsstellen durch Werbefolien in unzulässiger Weise mittels Drohungen und moralischen Drucks einen Zwang zum Bezug von Zeitungen und Zeitschriften ausüben.

An die Öffentlichkeit aber richte ich in diesem Zusammenhang die Bitte, mir bei meinem Bestreben um Reinigung der verdorbenen Geschäftssitten behilflich zu sein und von jedem, der in Zukunft in der beschriebenen Weise vorgeht, d. h. durch die Mittel der Nötigung geschäftliche Vorteile zu erreichen sucht, Namen und Anschrift sowie Adresse der Firma, in deren Auftrag er kommt, festzustellen oder besser noch durch die Polizei feststellen zu lassen.

Ausfüllung der Passvordrucke

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Durch die Verordnung über die deutsche Staatsangehörigkeit vom 5. Februar 1934 hat der Reichsinnenminister zur Durchführung der Bestimmungen, wonach die Länderhoheit auf das Reich übertragen ist, bestimmt, daß die Staatsangehörigkeit in den deutschen Ländern fortfällt und daß es daher künftighin nur noch eine deutsche Staatsangehörigkeit (Reichsangehörigkeit) gibt.

Zum zweiten VDA-Opfertag des Winterhilfswerks

Stuttgart, 27. Febr. Auch mit dem höchst erfreulichen Ergebnis dieses zweiten Opfertages vom 23. Februar, das dem des ersten Sammeltages nicht nachsteht, hat das Schwabenland erneut an den Tag gelegt, daß es in der Erfüllung seiner volkswirtschaftlichen Verpflichtung vor allen anderen deutschen Stämmen die Ratsurinitiative voranzutragen gewillt ist.

Aus Baden

Florenzheim, 28. Febr. (Schwerer Sturz vom Rade.) Gestern nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr stürzte der 57 Jahre alte verheiratete Goldschmied Gustav Kolb an der Ecke Goethe- und Zerkenerstraße so unglücklich vom Rad, daß er eine größere Kopfverletzung erlitt und vermutlich einen Schädelbruch davontrug.

Konfirmanden 1934

Altensteig-Dorf

Knaben: Otto Klumpp, Hans Baier, Karl Welfer, Wilhelm Klafz.

Berned

Knaben: Gottlieb Dengler, Walter Kühnie, Friedrich Schwab, Karl Bauer, Erich Keller, Hans Weif, Walter Seeger. Mädchen: Klara Dengler, Elja Kentschler, Hilde Weif.

Hornberg

Mädchen: Christine Bürtle.

Gaugenwald

Knaben: Hans Waidelich, Fritz Waidelich, Fritz Wurster. Mädchen: Christine Traub, Rosa Rupp.

Zwerenberg

Knaben: Hans Wurster, Willi Ottmar, Hans Seeger, Theodor Blach. Mädchen: Christine Schabbe, Anna Wolf.

Martinsmaas

Knaben: Georg Seeger. Mädchen: Johanna Kentschler, Rosa Waidelich, Christine Bolz, Kathrine Dürr.

Heberberg

Knaben: Gotthilf Welfer, Karl Lampart, Hans Rupp. Mädchen: Frida Frey, Gertrud Trautwein, Maria Theurer, Maria Seif.

Nischalden

Knaben: Fritz Bruder, Martin Schabbe. Mädchen: Anna Großhans.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Selbstmord eines Bürgermeisters. Der Bürgermeister von Bütow (Pommern), Dr. Raack, wurde am Seeufer eines Badehäuschens des Gillingsees tot aufgefunden. Die Feststellungen ergaben, daß Dr. Raack seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte.

Eine Straße durch den Montblanc? Die „Agence Economique et Financiere“ weiß zu berichten, daß ein französisch-italienischer Syndikat dem Minister für öffentliche Arbeiten, Mandin, einen Plan für den Bau eines Straßentunnels durch den Montblanc überreicht habe.

Germanischer Goldfund bei Cottbus. Bei Grabungsarbeiten vor dem Tore der Stadt Cottbus fand ein Arbeiter 5 Armringe aus massivem Gold im Gesamtgewicht von 856 Gramm. Das Prachtstück des Fundes, ein sogenannter Schlangenkopfschmuck, dürfte aus dem südlichen Schweden stammen.

40 Stück Großvieh verbrannt. Auf einem großen Bauernhof in Humptrup (Schleswig) brach am Montag Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und den Viehstall sowie das Wohngebäude in Asche legte.

Ein Teil der abgetriebenen Fischer gerettet. Die im Kapischen Meer auf einer Eishölle abgetriebenen Fischer wurden durch Flugzeuge entdeckt. Zwei Flugzeuge verließen eine Kottlandung, die aber mißlang.

Gerichtssaal

Dreieinhalb Jahre Zuchthaus für Meinel

Stuttgart, 27. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den 23jährigen ledigen Landwirtssohn Gottlieb Kübler von Mittelfischbach O.A. Badnang wegen Anstiftung zum Meineid zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverluft.

Der Prozeß gegen die sogenannte „Volksbundsjugend“

Das Urteil

Kattowitz, 27. Febr. In den Abendstunden des Montags verurteilte die Strafkammer des Kattowitzer Bürgergerichts das Urteil im Prozeß gegen die „Geheimbündelei“ angeklagten 11 jungen Deutschen der aufgelösten „Volksbund-Jugend“.

Todesurteil gegen Kindsmörderin bestätigt

Leipzig, 27. Febr. Das Reichsgericht verwarf am Dienstag die von der 21jährigen Hausangestellten Margarethe Groß gegen das Urteil des Schwurgerichts Königsberg i. Pr. vom 25. Dezember 1933 eingelegte Revision als unbegründet.

Reichsgericht bestätigt das Todesurteil im Frankfurter Prozeß Reitinger

Leipzig, 27. Febr. Unter Verwerfung der vom Angeklagten eingelegten Revision bestätigte das Reichsgericht am Dienstag das am 5. Oktober v. J. ergangene Urteil des Schwurgerichts Frankfurt a. M. durch das der Angeklagte Reitinger wegen Ermordung des SA-Mannes Handwerk sowie wegen schweren Landfriedensbruchs und Mordversuchs in drei Fällen zum Tode, dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Handel und Verkehr

Größtenteils Reichsbanknoten zu 10 RM. ab 1. März wertlos. Die Reichsbank weist darauf hin, daß am 28. dieses Monats die Einlösung für die außerordentlichen ausblauen Reichsbanknoten zu 10 Reichsmark mit dem Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 abläuft.

Getreide

Berliner Markt für Meißelhand vom 27. Febr. Weizen m. 190-194.50, Roggen 158-162, Braugerste 176-183, Sommergerste 165-173, Hafer m. 144-152, Auszugsmehl 32-33, Vorkugelmehl 31-32, Vollmehl 30-31, Backermehl 26-27, Roggenmehl 22.20-23.20, Weizenkleie 12-12.20, Roggenkleie 10.50 bis 10.80, Viktorienb. 40-45, kleine Sortierb. 30-35, Futtererbsen 19-22 RM.

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 27. Febr. Der Getreidemarkt vertiefte in der vergangnen Woche in rubiner Haltung; obgleich das Angebot nicht dringend war, reichte es doch zur Befriedigung des Bedarfs aus. Daraus ist weiter folgt. Preise: Weizen 19.20 (19.35), Roggen 16.30 (16.40), Braugerste 17-18.50 (18.50), Futtergerste 16-16.50 (16 bis 16.50), Hafer 14.75-15.75 (14.50-15.50), Weizenheu 6.50 bis 6.50 (11.00), Kleehheu 7-8 (11.00), Stroh 1.80-2 (11.00), Weizenmehl 30.31-31.50 (11.00), Roggenmehl 25-25.50 (11.00), Kleie 10.25-10.50 (11.00) RM.

Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 27. Febr.

Zufahrt: 27 Ochsen, 55 Bullen, 187 Junabullen, 268 Kühe, 346 Färsen, 1 Stier, 1250 Kälber, 2212 Schweine, 3 Schafe. Innerkauf: 5 Ochsen, 3 Bullen, 7 Junabullen, 2 Kühe, 10 Färsen, 110 Schweine.

Ochsen: ausgem. 27-29, vollst. 24-26, fl. 22-24, ger. 21 bis 22.

Bullen: ausgem. 26-28 (26-27), vollst. 25-26 (11.00), fl. 23-25 (23-24), ger. 22-23 (11.00).

Kühe: ausgem. 22-26, vollst. 18-20, fl. 12-15, ger. 8-10.

Färsen: ausgem. 29-31 (28-30), vollst. 25-27 (24-27), fl. 23-24 (11.00), ger. 21-22 (11.00).

Kälber: feinste Rast- und beste Saual. 39-41 (36-39), mittl. 34-37 (32-35), ger. 25-32 (27-31).

Schweine: über 300 Pfd. 46-47, von 240-300 Pfd. 46 bis 47 (46.5), von 200-240 Pfd. 45-46 (11.00), von 160-200 Pfd. 44-45 (43-44), von 120-160 Pfd. 43-44 (41-42), unter 120 Pfd. 41-42, Sauen 35-40 Pfd. Marktverkauf: Großvieh mäßig belebt, Kälber belebt, Schweine rubig, Ueberstand.

Stuttgarter Fleischmarkt vom 27. Febr. Farrenfleisch 40 bis 45 (38-44), Kindfleisch Rinderquartier seit 49-55 (48-54), mittel 42-46 (11.00), gering 38-41 (38-40), Rindfleisch 24 bis 35 (24-34), Kälber mit Innereien 58-66 (55-63), Schweinefleisch 65-71 (11.00), Hammelfleisch 68-72 (65-70) Pfd.

Dorstellen, 27. Februar. (Wich- und Schweinemarkt.) Der sehr gut mit 136 Käufer- und 103 Milchschweinen besetzte Schweinemarkt zeigte bei einem Paarpreis von 30 bis 48 Mark regigen Absatz. Der mit 10 Stieren, 21 Kühen und Jungochsen besetzte Viehmarkt bot ein recht lebhaftes Bild und eben solchen Absatz. Gelöst wurden für einen 10,5 Zentner schweren Ochsen 287 M, für eine 34 Wochen trüchtige Kuh 312 M, für eine ältere Kuh 229 M, für eine schöne Kalbin, dreijährig, 36 Wochen trüchtig, 344 M, für ein jünferjährig. Kind 127 M.

Süddeutscher Nadelstammholzmarkt. Die Umzüge sind augenblicklich sehr reger. Der größte Teil der Sägewerke ist auf 2 bis 3 Monate und teilweise noch länger auf beschäftigt. Die Säger halten augenblicklich an ihren Beständen fest, weil sie die Anzeichen der Saison die Preise noch mehr ansteigen werden. Trotz gewisser Widerstände aus Händler- und Abnehmerkreisen fest sich jedoch langsam eine gewisse Preissteigerung durch, bedingt durch die ansteigenden Preise im Rundholzmarkt. Die Preisforderung als solche muß man als ziemlich einseitig bezeichnen. Unterchiede sind selten. Meistens sind die Kalkulationen abgefeilt auf die Einhaltung der Mindestpreise, die der Verein für Holzinteressen Süddeutschlands herausgegeben hat.

Letzte Nachrichten

Todesurteil wegen Ermordung seiner Braut
Frankfurt a. O., 25. Februar. Das Schwurgericht Frankfurt a. O. verurteilte am Dienstag den 25jährigen landwirtschaftlichen Arbeiter Bruno Ruffal aus Neugörzig wegen Mordes zum Tode. Ruffal, der in seiner letzten Stellung in Klein-Rade intime Beziehungen zu einem Mädchen unterhielt, war Vater eines unehelichen Kindes geworden. Um sich der Unterhaltspflicht zu entziehen, hatte er seine Braut auf bestialische Weise ermordet.

Der Tiroler Landtag beschließt seine Auflösung
Uebertragung aller Rechte auf den Landeshauptmann auch in Oberösterreich

Wien, 27. Februar. Der Tiroler Landtag hat gegen die Stimmen der Großdeutschen und des Abgeordneten des Ständebundes ein verfassungsänderndes Ermächtigungsgesetz beschlossen, das bis zur Neuregelung der verfassungsrechtlichen Verhältnisse die Auflösung des Landtages und die Uebertragung aller seiner Rechte auf den Landeshauptmann und dem ihm zur Seite zu stellenden beratenden Ausschuss überträgt.

Einen ähnlichen Beschluß hat der Landtag von Oberösterreich betr. die Abänderung der oberösterreichischen Landesverfassung gefaßt, nach dem alle dem Landtage zustehenden Befugnisse auf den Landeshauptmann übertragen werden.

Der Privatsekretär Stanivski verschwunden

Paris, 28. Februar. Der seit Montag unter Anklage gestellte Privatsekretär Stanivski Romangolo ist seit Samstag spurlos verschwunden.

Tragischer Tod eines jungen Deutschen
Von einem lettischen Schüler erstochen

Riga, 27. Februar. Vor den Augen zahlreicher Zuschauer entstand am Montagmorgen auf der Straße zwischen einigen Schülern ein Handgemenge; der 13jährige deutsche Schüler Kurt Matig wurde umringt; als er sich zu befreien suchte, stieß ihm ein lettischer zehnjähriger Schüler einen Dolch in die Brust. Der schwer verletzte Matig starb in der Nacht zum Dienstag. — Nach der Darstellung der Eltern des ermordeten Schülers befand sich dieser auf dem Wege zu einer Wäscherin und summierte leise ein deutsches Lied vor sich hin. Daraufhin wurde er von lettischen Schülern angehalten, worauf es dann zu dem tragischen Vorfall kam.

Wüstentrüder plündern das abgestürzte französische Postflugzeug

Paris, 27. Februar. Im Zusammenhang mit dem Unfall des französischen Postflugzeuges auf der Strecke Casablanca-Dakar war ursprünglich angekündigt worden, daß es dem Hilfsflugzeug gelungen sei, außer der verletzten Be-

Bekanntmachungen der NSDAP.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

NS-Lehrerbund, Kreis Freudenstadt

Am Mittwoch, den 28. Februar, nachmittags 3.15 Uhr, findet in der Replerschule Freudenstadt die schon angekündigte Kreisversammlung statt. Der Vortrag Hummel über „Brot und Rasse“ wird auf die nächste Kreisversammlung (24. März) verschoben. Daraus spricht am Mittwoch neben H. Kienzien, Stuttgart, der auslanddeutsche Pfarrer Hübler über „Die Rot der Auslandsdeutschen, besonders in Sudeten-Deutschland“. Erscheinen für Mitglieder ist Pflicht. Amtswalter der NSD. und Untergenerationen im Dienstauszug. — Es ging jeder Schule eine Schulstellenbeschreibung zu. Ich bitte, die Formulare am Mittwoch in der Kreisversammlung ausgefüllt abzugeben.

Kreisobmann.

Es wird auch die Post an Bord zu nehmen. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß dieses Gerücht falsch ist. Erst ein zweites Hilfsflugzeug sollte die Postkiste an Bord nehmen, mußte aber bei seinem Eintreffen feststellen, daß der perstrümmerte Apparat bereits von noch nicht unterworfenen Eingeborenenstämmen ausgeplündert worden war. Die örtlichen spanischen Behörden haben sofort mit den Wüstentrüdern Verhandlungen über die Herausgabe der Post aufgenommen.

Neue Kredite für französische Grenzbesetzungsarbeiten

Paris, 27. Februar. Der französische Kriegsminister wird in aller nächster Zeit einen Gesetzesvorschlag in der Kammer einbringen, der die Eröffnung neuer Kredite für die Beendigung der französischen Besetzungsarbeiten an der Ostgrenze und den Beginn gleicher Besetzungsanlagen an der französisch-belgischen Grenze erlauben soll.

Geburten

Oberthal-Kreuz: Rosine Silber geb. Günter.
Calw: Emil Hammer, Löwenwirt, Metzger-Ehrenobermeister, 71 Jahre alt.
Gärtringen: Wilhelm Zinser, Postagent, 67 Jahre alt.

Wutmaßliches Wetter für Donnerstag

Im Westen liegt Hochdruck, über Mitteleuropa eine ausgedehnte Depression. Für Donnerstag ist mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei, Altensteig.
Hauptverteilung: L. Kauf. Anzeigenteilung: Gust. Wohlschlag.
Altensteig, D.-A. 1. 1. 34: 2150.

Oberjettingen

1. Eichen- und Stangen-Verkauf

Am Samstag, den 3. März 1934 kommen im Gemeindevorstand E. Heschou und Bühl zum Verkauf:

Küfer-, Bau- und Wagner-Eichen

1 Eiche I. Kl. 2,26 Fhm., 2 Eichen II Kl. 2,85 Fhm.
5 Eichen III. Kl. 4,85 Fhm., 17 Eichen IV. Kl. 8,27 Fhm.
55 Eichen V. Kl. 15,40 Fhm., 15 Eichen VI. Kl. 2,58 Fhm.
4 Birken V. Kl. 1,10 Fhm., 2 Eichen VI. Kl. 0,37 Fhm.
208 eich., bir., eschene und ahornene Wagnerstangen
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr im Schleichau.

2. Nadelstammholz

Am Montag, den 5. März aus Heiligenwald:
27 Fichten II. bis V. Kl. mit 22 Fhm., 21 Tannen III. bis V. Kl. mit 14,16 Fhm., 14 Fichten III. bis V. Kl. mit 8 Fhm., 4 Fichten, Säzholz, I. bis III. Kl. mit 3,42 Fhm.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr im Rathausaal.
Gemeinderat.

Fahre am Donnerstag auf den Nagolber Markt

Abfahrt Simmersfeld 7 Uhr
Harr

Auto-Vermietung Otto Schaible

Altensteig, Mählstr. 268

INSERATE

haben jederzeit Erfolg!

Nagold, den 27. Februar 1934

Danksagung.

Während dem Kranksein und beim Heimgang unseres lieben Gatten und Vaters

Gottlob Killinger
Oberamtspfleger a. D.

wurde uns von allen Seiten unendlich viel Liebe und Teilnahme entgegengebracht. Wir sprechen allen, die uns auf irgend eine Weise damit wohlgetan haben, unsern tiefgefühlten, wärmsten Dank aus.

Frau C. Killinger
mit Tochter Anna

Das Volksautomobil zu RM. 1980.- ist da.

Opel 1,2 Liter Limousine
Um Besichtigung und Probefahrt wird gebeten.

Auto-Haus Koch
Nagold, Tel. 276.

Achtung!
Nach den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die vom Werberat der Deutschen Wirtschaft für das gesamte Anzeigengeschäft aufgestellt und am 1. Januar 1934 in Kraft gesetzt wurden, müssen Anzeigenrechnungen spätestens drei Wochen nach Eingang bezahlt werden. Bei Ueberziehung dieses Zieles sind die Zeitungsverlage gesetzlich verpflichtet, Verzugszinsen in Höhe von 1% über dem Reichsbankdiskont zu berechnen. Es empfiehlt sich daher, die Rechnung pünktlich innerhalb des vom Werberat bestimmten Zahlungszieles zu begleichen, um alle Verzugszinsen, welche durch Nichterfüllung der gesetzlichen Bestimmungen sowohl dem Werbungsstreibenden als auch den Zeitungsverlagen entstehen, zu vermeiden.
Verein Württ. Zeitungsverleger e. V.

ALMA M. KARLIN

Die Nebenfrau Nabobs

GEHEBT UND GEFANGEN AM HOFE VON SAHALPUR

NEUE JZ
ILLUSTRIRTE ZEITUNG

Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold

Wer nicht wirbt, verdirbt!

Jedes Quantum

Stroh

hat abgegeben
Karl Hiller, Bondorf
Telefon Ergenzlingen 71

Altensteig
Eine bereits neue
Einspanner-Wiefenenge
hat zu verkaufen
Fr'h Bähler, Schmiedmeister

Patenbriefe
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

Sommer-sprossen
werden, wenn alle versorgt, durch
Stärke & Sauerstoff.
Preis RM 1,40, 2,25
Oegen Plakat, Württem. Stärke &
Kreisel empfohlen. Jeder, der
nicht Hunger so häßlich kennt.

Photo-Alben
in schöner Auswahl
und in jeder Preislage
sowie

Photo-Ecken
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk, Altensteig u. Nagold